

an dem, was in der DDR auch immer passierte bis hin zu schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen.

### **Unbeschränkte und unkontrollierte Macht der Parteiführung**

Ich war davon überzeugt, so wie ich Sozialismus oder Kommunismus verstehe, so verstehen ihn auch die Mitglieder der Führung. Das hat sich als Irrtum erwiesen. Die nahezu unbeschränkte und nicht kontrollierte Macht, über die die Mitglieder der Parteiführung verfügten, verhinderte schon im Ansatz eine demokratische Entwicklung, wie sie auch vielen einfachen Parteimitgliedern vorschwebte. Das von Stalin übernommene Verständnis von Macht kalkulierte Opfer ein, hielt sie für unausweichlich und rechtfertigte sie im Namen des Zieles, die gesamte Menschheit von der Ausbeutung zu befreien. Die Selbstherrlichkeit in der Ausübung von Macht aber machte sie letztlich zum persönlichen Eigentum des Generalsekretärs, der immer das letzte Wort hatte. Er bestimmte, was im Namen des Sozialismus gut war oder nicht. Dadurch verkümmerte eine große emanzipatorische Menschheitsidee, nämlich die Errichtung einer wirklichen Macht des Volkes, eine Volks-Demokratie auf das Niveau eines einzelnen durchschnittlichen Menschen.

Diese kommunistische Idee ist von ihrem Ursprung her in sich und aus sich heraus Demokratie und sie braucht Demokratie, um Wirklichkeit zu werden. Die gesamte Struktur, die Konstruktion des sozialistischen Systems in der DDR war jedoch von Anfang an darauf gerichtet, Demokratie nur insoweit zuzulassen, wie sie das Machtverständnis der SED-Führung nicht bedrohte. Das bedeutete letztendlich ein langsames Aussterben der Demokratie. Deshalb mußte dieses System auch in der DDR scheitern. Ich glaube nach wie vor an die „Beförderung der Humanität“, aber der Weg, den wir in der DDR gegangen sind, hat sich als falsch erwiesen. Der Wirklichkeit gewordene Sozialismus war dazu nicht imstande, ja, er hat letztlich den von ihm beherrschten Teil der Menschheit historisch zurückgeworfen.

Zugleich ist deshalb nach dem Scheitern der DDR und nach der Vereinigung langfristig gesehen die Chance für einen Sozialismus auf deutschem Boden größer geworden, freilich auch der Widerstand dagegen. Aber dieser Widerstand ist wiederum langfristig gesehen überwindbar, weil keine DDR mehr das Wort Sozialismus für sich okkupieren kann und weil nach der Vereinigung vielfältige demokratische Möglichkeiten gegeben sind, für den Sozialismus zu streiten. Er ist aber vor allem überwindbar, weil der jetzige Kapitalismus als System die ökonomischen, sozialen, moralischen, ökologischen und anderen globalen Herausforderungen nur um